

# 1. HÜLSKENS MARATHON WESEL 05.01.2020

Wer rastet der rostet! In diesem Sinne wird nach Silvester nicht lange auf der faulen Haut gelegen. Deutschlands kalendarisch erster Marathon im Jahr wartet!

Beim „Gänsebratenfettweglauf“ hatte ich mich mit dem unangefochtenen Sportler des Jahres unterhalten und er hat mir erzählt, dass es am 05. Januar den ersten Marathon im neuen Kalenderjahr in Wesel gibt. Also kurz gecheckt und dann Sonntagmorgen spontan entschieden, die knapp 120km nach Wesel zu fahren, da die Gegend über sportliche Aktivitäten hinaus auch fotografisch sehr interessant ist.



Start für den halben war für 09:45 terminiert, die Nachmeldung sollte 09:00 schließen, das hieß halb acht los von Bonn. Ca. 500m vor dem Parkplatz bereits Stau! Das bedeutete schon mal nix Gutes. Irgendwann ,nen Parkplatz gehabt, rüber zum großen Zelt, in dem auch die Startunterlagen ausgegeben wurden und die Nachmelder sich brav in die Schlange stellten.

Kurz die umstehenden Leute gecheckt, da waren direkt bekannte Gesichter. Der anderen Runners wohlbekanntes Anzug- und Zylinderträger, den ich unter anderem auch schon in Zürich im gleichen Hotel begrüßen durfte, war vor Ort genauso wie Frau Biehler aus Berlin, deren Männe ich aber nicht entdecken konnte.



Da ich mich aber aus der Schlange nicht wegbewegen konnte, fiel eine Begrüßung und Vorstellung aus. Also rüber zur Umkleidekabine. Nach einiger Zeit kam ein Laufgenosse rein und erzählte, dass sowohl der Start des Marathon als auch des HM um eine halbe Stunde nach hinten verschoben wären, da einfach zu viel Andrang nach den Startplätzen herrschte. Gerechnet wurde wohl im Vorfeld mit 800 Startern, am Ende waren es über alle Strecken einschließlich Staffeln 1.438 Starter! Bericht von "der Weseler"

Es war also genug Zeit um sich umzuziehen, nochmal das stille Örtchen aufzusuchen und sich etwas warm zu laufen. Die Wetterprognosen waren im Vorfeld nicht schlecht, irgendwann sollte die Sonne raus kommen bei 8-9°C. Wie das mit dem Wetterbericht so ist, kam es natürlich anders. Es blieb die ganze Zeit grau, windig bei 5-6°C, aber immerhin trocken (von oben).

Ich hab mich dann im direkt angrenzenden Stadion etwas warm gelaufen um dann entspannt zum Start zu schlendern. Was mich etwas stutzig machte war die Tatsache, dass mir diverse Läufer entgegen kamen, die sich in die andere Richtung bewegten. An der „vermeintlichen“ Start-und Ziellinie stand ich dann ziemlich einsam rum. Also einen Helfer gefragt, ob hier der Start für den HM wäre. „Nee, hier ist nur das Ziel, der Start ist auf der gegenüberliegenden Seite des Sportplatzes, ca. 500m entfernt.“ Nun wurd's eng! 2,5 Minuten bis zum Start. Sprinten schon vor dem Start wollte ich eigentlich nicht.



Ca. 20 Sekunden vor dem Start stand ich an der Startlinie. Also los! Zu laufen waren drei Runden á 7km um den Auesee herum, Strecke fast topfeben. Größtenteils auf befestigten Wegen, die aber durch den wohl in den Tagen zuvor heftigen Regen sehr aufgeweicht waren. Dementsprechend sah man nach 2km aus wie ein Schwein.



Zum Lauf selber ist zu sagen, dass ich mir nach dem Silvesterlauf und dem dort doch erheblich anspruchsvolleren Profil hier schon eine ordentliche Zeit ausgerechnet hatte. Wie das mit Zielen so ist, meist kommt es anders. Knappe 5 Tage Pause waren wohl doch etwas wenig, die Zeit war zwar etwas besser als in Netphen, aber gerade mal läppische 30 Sekunden. Allerdings hatte ich in der dritten Runde mit erheblichen Magenproblemen zu kämpfen, was wohl

vorwiegend daran lag, dass es an den 2 Verpflegungsständen auf jeder Runde nur kaltes Wasser und kalte Isogetränke gab. Bei 5°C eher suboptimal! Das soll aber keine Entschuldigung sein und die Organisation war ansonsten wirklich sehr gut (o.k., bis auf die Musik im Zelt im Ziel!).

Dafür gab's im Ziel eine sehr schöne Medaille (Darß-like in Keramik), die Zielverpflegung war sehr gut, von Äpfeln, Bananen, Orangen, Salzstangen, Keksen bis zu Erdinger Alkoholfrei und KöPi! Damit der gemeine Pöbel aber nicht allzu sehr verweichlicht, hatte man zum Duschen nur kaltes Wasser vorgesehen. Immerhin ist man unter der Dusche dann nicht eingeschlafen und der Personendurchfluss war auch entsprechend hoch!



Im Zelt gab's dann noch flüssige Linsensuppe, ,ne Bratwurst und einen Glühwein als Zielverpflegung für mich, es sollte schließlich noch weiter gehen zum Fotografieren auf die Bislicher Insel.



Fazit: Gelungene Premiere für den Weseler Marathon, die Organisatoren hätten sich wohl im Traum nicht einfallen lassen, was sie damit „anrichten“! Nr. 1 in diesem Jahr ist absolviert, schauen wir mal, wie es weitergeht, die groben Planungen sehen den nächsten HM eigentlich erst Ende April auf Hiddensee vor. Jetzt ist erstmal Training für den „Mammutmarsch“ angesagt.